

Kontakt:

Dr. Elisa Antz
Frankfurt School of Finance & Management
Telefon 069 154 008 566
E-Mail: e.antz@frankfurt-school.de

+++SPERRFRIST/Embarg: Dienstag, 31. März 2015, 15:00 Uhr (CET)+++

31. März 2015, 11:30 Uhr: Vorstellung des neuen Frankfurt School-UNEP Centre/Bloomberg Global Trends in Renewable Energy Report 2015

Frankfurt am Main, 30. März 2015

Die weltweiten Investitionen in Erneuerbare Energien sind um 17 Prozent auf 270 Milliarden US-Dollar gestiegen. Vor allem Solaranlagen in China und Japan sowie Rekordinvestitionen in Offshore-Windprojekte in Europa treiben die Investitionen an. Deutschland verzeichnet nur einen geringen Anstieg der Investitionen und kann aus den frühen Erfolgen bisher keine nachhaltige Führungsrolle entwickeln.

Investitionen in Erneuerbare Energien in Deutschland

Mit einem Investitionsvolumen von 11,4 Milliarden US-Dollar verbleibt Deutschland im Jahr 2014 im Länderranking auf Platz fünf. Die Investitionen in kleinere Solaranlagen sind in 2014 erneut um 34 Prozent auf drei Milliarden US-Dollar gefallen. Damit rutscht Deutschland – politisch gewollt – im Länderranking im Bereich der Investitionen in kleinere Solaranlagen auf den vierten Platz hinter Japan mit 28,1 Milliarden US-Dollar (27 Prozent Zuwachs), den Vereinigten Staaten mit 12,9 Milliarden US-Dollar (Zuwachs 66 Prozent) und China mit 7,6 Milliarden US-Dollar. Grund für den Rückgang ist die mittlerweile reduzierte Attraktivität von Aufdachanlagen, auch nach Einführung der Eigenverbrauchssteuer für Solaranlagen mit weniger als zehn Kilowatt. Aufgefangen wurde dieser Rückgang durch einen deutlichen Anstieg von Investitionen in Offshore-Windprojekte.

Trotz der Trendwende bleiben die Herausforderungen

„Der Wiederaufschwung von Gesamtinvestitionen in Erneuerbare Energien auf nahezu das Rekordinvestitionsniveau von 2011 ist ein erfreulicher Trend“, so Silvia Kreibiehl, Leiterin des Frankfurt School - UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance.

Dennoch hemmen Unsicherheiten über staatliche Rahmenbedingungen und den in vielen Ländern notwendigen Strukturwandel im Strommarkt Investitionen in volatile Erneuerbare Energien. Diese Herausforderung betrifft insbesondere auch Deutschland. „In Ländern wie Großbritannien und Deutschland zeigte sich zudem der Trend, sich von einfachen Einspeisetarifen und grünen Zertifikaten zu entfernen und Obergrenzen für förderbare Erneuerbare Energien einzuführen, um volatile Erneuerbare Energien in der jetzigen Strommarktstruktur kosteneffizient im Gesamtmarkt nutzen zu können“, erläutert Silvia Kreibiehl.

Die zunehmende Verbreitung von Wind- und Solarenergie im Erzeugungsmix führte in vielen Ländern zu strukturellen Herausforderungen mit Stromnetzen und Versorgungsunternehmen. „So entsteht insbesondere in Deutschland, wo Erneuerbare Energien einen großen Anteil der Energiegewinnung

ausmachen, in besonders windigen Nächten ein Überangebot. Dieses Überangebot lässt den Großhandelspreis für Strom unter null sinken und stellt die Marktteilnehmer vor erhebliche Herausforderungen“, so Ulf Moslener, Mitherausgeber des GTR und Forschungsleiter des Frankfurt School - UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance. “Die dann recht niedrigen und schwankenden Börsenpreise für Strom führen zu einer schlechteren Rendite für Betreiber konventioneller Kraftwerke und machen Neuinvestitionen unattraktiv. Sie wären aber für windstille, bedeckte Tage wichtig.“

Aktuelle Daten zu Investitionen in Erneuerbare Energien liefert der „Global Trends in Renewable Energy Investment 2015“ Report (GTR). Er steht zum kostenfreien Download zur Verfügung: www.fs-unep-centre.org. Gerne senden wir einen gedruckten Report zu.

Silvia Kreibiehl, Leiterin des FS UNEP Collaborating Centre for Climate and Sustainable Energy Finance, und **Professor Dr. Ulf Moslener**, Professor für Sustainable Energy Finance an der Frankfurt School und Mitherausgeber des GTR, stehen für Interviews und Gespräche zum Bericht zur Verfügung. Gerne arrangieren wir telefonische oder persönliche **Termine**: Kontakt: Dr. Elisa Antz, Tel. 069 154 008 566, E-Mail e.antz@fs.de

Der Global Trends in Renewable Energy Investment Report 2015, den die Experten des Frankfurt School - UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance (Centre), von UNEP (United Nations Environment Programme) und Bloomberg New Energy Finance (BNEF) an der Frankfurt School of Finance & Management (Frankfurt School) vorstellen, wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.

Die wichtigsten Ergebnisse des GTR:

- Die weltweiten Gesamtinvestitionen in Erneuerbare Energien und Kraftstoffe (ohne große Wasserkraft-Projekte) stiegen im Jahr 2014 um 38 Milliarden US-Dollar auf 270 Milliarden US-Dollar. Das sind 17 Prozent mehr als im Vorjahr und nur drei Prozent weniger als im Rekordjahr 2011 mit Investitionen von 279 Milliarden US-Dollar. Die Hauptgründe für die Investitionszunahme liegen in dem Ausbau von Solaranlagen in China und Japan und Rekordinvestitionen in Offshore-Windparks in Europa.
- Die Investitionen in den Entwicklungs- und Schwellenländern stiegen gegenüber dem Vorjahr um 36 Prozent von 97 Milliarden US-Dollar auf 131,3 Milliarden US-Dollar. Investitionen in den Industrieländern stiegen um drei Prozent von 135 Milliarden US-Dollar auf 138,9 Milliarden US-Dollar. Damit ist die Aufteilung der Gesamtinvestitionen zwischen den Industrie und Entwicklungs- und Schwellenländern nahezu 50:50.
- 49 Prozent der weltweit neu installierten Kraftwerkskapazität (ohne große Wasserkraftanlagen) entfielen im Jahr 2014 auf die Erneuerbaren Energien. Damit stieg der Anteil der aus Erneuerbaren Energien (ohne große Wasserkraft) erzeugten Strommenge an der weltweiten Gesamterzeugung von 8,5 Prozent im Jahr 2013 auf einen Rekordwert von 9,1 Prozent im Jahr 2014. Ohne diese Entwicklung wären die energiebedingten CO₂-Emissionen weltweit etwa 1,3 Milliarden Tonnen

höher gewesen. Dies entspricht ungefähr den doppelten jährlichen Emissionen der Weltluftfahrtindustrie.

- Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2014 Rekordinvestitionen in Solar- und Windanlagen (92 Prozent der gesamten Investitionen).
- Investitionen in Solaranlagen erhöhten sich um 25 Prozent von 120 Milliarden US-Dollar auf 150 Milliarden US-Dollar, das zweithöchste Investitionsniveau überhaupt. Die Investitionen in Windanlagen stiegen um elf Prozent von 89 Milliarden US-Dollar auf einen Rekordwert von 99 Milliarden US-Dollar. Dadurch wurden 49 Gigawatt Windleistung und 46 Gigawatt von Solar-PV erzeugt. Es ist anzunehmen, dass der Trend sich fortführt, sollten die Herstellungskosten pro erzeugte Megawattstunde für diese Technologien weiterhin sinken.
- Weitere Gewinner waren **Geothermie** mit einem Investitionszuwachs von 23 Prozent auf 2,7 Milliarden US-Dollar und **Meeresenergie** mit einem Anstieg um 110 Prozent auf 0,4 Milliarden US-Dollar.
- **Biokraftstoffe** erfuhren einen Investitionsrückgang von acht Prozent auf fünf Milliarden US-Dollar, **Biomasse und Waste-to-Energy** fielen um zehn Prozent auf acht Milliarden US-Dollar und Investitionen in **kleine Wasserkraftprojekte** (weniger als 50 MW) sanken um 17 Prozent auf 4,5 Milliarden US-Dollar.
- **China hat im Jahr 2014 seine Spitzenposition im Vergleich zu anderen Ländern und Regionen weiter ausgebaut.** Mit einem Investitionszuwachs um 39 Prozent auf 83,3 Milliarden US-Dollar erhöhte China seinen Anteil an den weltweiten Investitionen in Erneuerbare Energien im Jahr 2014 auf fast ein Drittel (31 Prozent). Ungefähr drei Viertel der Investitionen flossen in kleinere Solaranlagen mit weniger als einem Megawatt. Dies entspricht einer Steigerung von über 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 40 Milliarden US-Dollar.
- Investitionen in **Europa** mit 57,5 Milliarden US-Dollar im Vergleich zu 57,3 Milliarden US-Dollar im Jahr 2013 stagnierten. Der relative Anteil der europäischen Investitionen an den Gesamtinvestitionen sank von einem Viertel auf nahezu ein Fünftel (21 Prozent). Maßgeblich für diese hohen Investitionen waren sieben große Offshore-Windprojekte, in die jeweils eine Milliarde US-Dollar investiert wurden. Darunter befand sich das 600 MW Gemini Projekt vor der niederländischen Küste.
- Die Investitionen in den **USA** stiegen um sieben Prozent von 36 Milliarden US-Dollar auf 38,3 Milliarden US-Dollar.
- In der Region Asien-Pazifik (ohne China und Indien) stiegen sie um neun Prozent von 44,7 Milliarden US-Dollar auf 48,7 Milliarden US-Dollar.
- Ein wesentlicher Höhepunkt im Jahr 2014 war die anhaltende Verbreitung von Erneuerbaren Energien in Entwicklungs- und Schwellenländern. Zusätzlich zum Spitzenreiter China befinden sich auch Brasilien (Steigerung um 97 Prozent auf 7,6 Milliarden US-Dollar), Indien (Zunahme um 13 Prozent auf 7,1 Milliarden US-Dollar) und Südafrika (Zuwachs um fünf Prozent auf 5,5 Milliarden

US-Dollar) im Länderranking der Top 10 Investitionsländer.

- Unter den verschiedenen Investitionsarten stiegen die Finanzierungsvolumina in Windparks, Solarparks und andere Kraftwerke basierend auf Erneuerbaren um zehn Prozent auf 170,7 Milliarden US-Dollar. Investitionen für Kleinprojekte, wie Solardachanlagen stiegen um 34 Prozent auf 73,5 Milliarden US-Dollar. Die weiterhin sinkenden Kosten für Solaranlagen machen Solardächer zu einer wettbewerbsfähigen Option für Unternehmen und Haushalte, um einen Teil ihres eigenen Strombedarfs zu generieren. Der höchste Zuwachs in Investitionen in Kleinprojekten ist in den USA, Japan und China zu verzeichnen.

Das Frankfurt School-UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance an der Frankfurt School

Aufgabe und Ziel des Centre ist es, kosteneffiziente Wege und Instrumente zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu entwickeln, Investitionen in nachhaltige Energien zu mobilisieren und die jeweiligen Märkte – vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern – zu stärken. Das FS-UNEP Centre arbeitet hierfür mit Finanzinstitutionen zusammen, um technisches Know-how sowie innovative Finanzierungsansätze für Unternehmen und Endverbraucher zu entwickeln. Kernaktivitäten sind die Übernahme von Beratungsprojekten, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung. Damit deckt das Centre alle Aktivitäten eines modernen Think & Do Tanks für globale Fragestellungen der Klimafinanzierung und Nachhaltige-Energie-Investitionen ab. Die Frankfurt School verfügt über langjährige und breite Erfahrungen mit Forschungs-, Beratungs- und Trainingsprojekten zu allen Fragen der Entwicklungsfinanzierung in Entwicklungs- und Schwellenländern. Damit stärkt sie den Finanzsektor vor Ort und übernimmt Beratungs- und Trainingsmandate zu Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energiefragen in aller Welt. <http://fs-unep-centre.org/>

Über die Frankfurt School of Finance & Management

Die Frankfurt School of Finance & Management ist eine forschungsorientierte Business School. Sie ist von EQUIS und AACSB International akkreditiert. Die Frankfurt School bietet Bildungsprogramme zu Finanz-, Wirtschafts- und Managementthemen an – dazu gehören Bachelor- und Masterprogramme sowie ein Promotionsprogramm, Executive Education, Zertifikatsstudiengänge, offene Seminare und Trainings für Berufstätige sowie Seminare und Workshops für Auszubildende. In ihrer Forschung adressieren die Fakultätsmitglieder der FS aktuelle Fragestellungen aus der Wirtschaft, dem Management sowie aus Banking und Finance. Darüber hinaus managen Experten der FS Beratungs- und Trainingsprojekte zu Finanzfragestellungen in Schwellen- und Entwicklungsländern, insbesondere zu Themen rund um Mikrofinanz und die Finanzierung Erneuerbarer Energien. Der Master of Finance der Frankfurt School ist der einzige Finance-Master einer deutschen Hochschule im aktuellen Financial Times Ranking und belegt Platz 20 (Juni 2014). Im Handelsblatt-Ranking von Dezember 2014, in dem die Forschungsleistungen deutschsprachiger Betriebswirte und BWL-Fakultäten gemessen werden, belegt die Frankfurt School-Fakultät Platz 5 in Deutschland. Mehrere FS-Professoren belegen persönliche Spitzenplätze. Die FS unterhält zusätzlich zum Frankfurter Campus Studienzentren in Hamburg und München sowie internationale Büros in Istanbul (Türkei), Dushanbe (Tadschikistan), Beijing (China), Pune (Indien) sowie Nairobi (Kenia). Mit knapp 100 Partneruniversitäten ist sie eine weltweit vernetzte Business School. Mehr unter www.frankfurt-school.de